



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Gudrun Brendel-Fischer, Bernhard Seidenath, Jürgen Baumgärtner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Carolina Trautner, Stefan Vogel** und **Fraktion (CSU)**

Drs. 17/16794

Drogentod verhindern

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Möglichkeiten die für die Sicherstellung der Versorgung GKV-versicherter Patientinnen und Patienten gesetzlich zuständige Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) bei der Ausweitung der bisherigen Angebote der Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger weiterhin intensiv zu unterstützen. Ziel ist es, mittelfristig in allen Teilen Bayerns ein weitgehend wohnortnahes Angebot für substituierte Patientinnen und Patienten zu schaffen.

Weiter wird die Staatsregierung aufgefordert, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel ein Modellprojekt zur Abgabe von Naloxon an und die Anwendung durch geschulte medizinische Laien (Take-Home-Naloxon, THN) an den Standorten mit der höchsten Zahl an Drogentoten in Bayern, mindestens an den zwei Standorten München und Nürnberg, zu schaffen. Bevorzugt ist die Abgabe von nasal zu applizierendem Naloxon umzusetzen. Die Möglichkeit des Einsatzes von anderen Applikationsformen soll nicht ausgeschlossen werden. Mit dem wissenschaftlich zu begleitenden Modellprojekt soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen ein THN-Programm im Freistaat Bayern medizinisch sicher, effektiv und rechtssicher als fester Bestandteil der Drogenhilfe und als eine Möglichkeit zur Verhinderung von akuten Drogentodesfällen implementiert werden kann.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident